

INFRASTRUKTURFORUM

des Wirtschaftsrates der CDU e.V.

Dienstag, 30. Oktober 2012,
MARITIM Hotel proArte, Berlin

Fachforum I

**„Infrastrukturprojekte und Bürgerbeteiligung –
Schlichtung als Normalfall?“**

STATEMENT

Christoph Blume

Sprecher der Geschäftsführung, Flughafen Düsseldorf GmbH,
Präsident des Flughafenverbandes ADV e.V.

■ **Flughäfen investieren in die Zukunft und sichern so den Wohlstand in unserer Gesellschaft!**

Die Flughäfen modernisieren ihre Infrastrukturen aktuell mit einem Investitionsprogramm in Höhe von 20 Mrd. Euro. Dies entspricht der – parteiübergreifend – unbestrittenen Notwendigkeit der Mobilität von Mensch und Gut. Die deutschen Flughäfen gestalten eine *sozial ausgewogene, ökologisch verträgliche und ökonomisch erfolgreiche* Entwicklung.

■ **Vorhandene Luftverkehrsinfrastruktur muss effizient genutzt werden!**

Die erwartete Verdoppelung des Luftverkehrs in Europa bis 2030 kann mit den heutigen infrastrukturellen Gegebenheiten nicht zuverlässig und sicher abgewickelt werden. Von der deutschen Verkehrspolitik sind klare Bekenntnisse zu wichtigen Infrastrukturinvestitionen sowie der Weiterentwicklung von Flughafenkapazitäten notwendig. Auch wenn vom prognostizierten Luftverkehrswachstum ein überproportionaler Teil im asiatischen Raum stattfindet, müssen die Flughafeninfrastrukturen in Europa und Deutschland dem vergleichsweise moderaten Anstieg der europäischen Nachfrage nach Luftverkehr entsprechen.

■ **Luftfrachtverkehr mit einem marktgerechten ordnungspolitischen Rahmen fördern!**

Die weitgehende Abschottung des deutschen Marktes gegen ausländische Wettbewerber führt dazu, dass Luftfracht deutschen Ursprungs auf der Straße ins europäische Ausland verlagert und von dort geflogen wird. Dies ist ökologisch unsinnig und nachteilig für den Luftverkehrsstandort Deutschland. Kein ordnungspolitisches Instrument ist geeignet, Luftfrachtverkehre zu

verlagern und die Nachtflugregelungen sind in Deutschland besonders restriktiv.

- **Flughäfen sind moderne intermodale Schnittstellen mit Verlagerungspotentialen zwischen den Verkehrsträgern!**

Verkehrsangebote, die wettbewerbsfähige Reisezeiten ermöglichen, setzen sich von selbst am Markt gegen konkurrierende Verkehrsträger durch. Grundvoraussetzung für eine mögliche intermodale Verlagerung zwischen Zug und Flug ist aber die Einbindung der Hubflughäfen in den Schienenpersonenfernverkehr, nur so können Zubringerverkehre verlagert werden.

- **Abgaben/Steuern im nationalen Alleingang führen zu Wettbewerbsverzerrungen!**

Flughäfen in Grenznähe und/oder mit einem hohem Low-Cost-Anteil leiden besonders unter den Verkehrsverlagerungen ins Ausland. An einzelnen Flughäfen ist in Folge der Luftverkehrsteuern ein Verkehrsrückgang von bis zu - 40% zu verzeichnen. Die Luftverkehrsteuer macht weder ökonomisch noch ökologisch Sinn und ermöglicht keine wettbewerbsneutrale Ausgestaltung!

- **Flughäfen in den Bundesverkehrswegeplan aufnehmen!**

Die Bedarfsplanung für die Flughafeninfrastruktur muss in die Bundesverkehrswegeplanung aufgenommen und gleichzeitig die Planungs- und Genehmigungsverfahren verkürzt werden. Es wird ein Gesamtkonzept als Grundstein der Weiterentwicklung des Luftverkehrsstandortes Deutschland benötigt.